

Die Fachliteratur sieht hier unumwunden Antrustionen am Werk, die als Mitglieder des örtlichen Gerichts (Rachinburgen) wie der örtlichen *trustis* (als Antrustionen)⁹⁷ „Helfer“ des Grafen gewesen seien⁹⁸. Nirgends belegt ist indes die zweite Variante mit dem Präfix *ad*, und sehr selten das gemeinsame Fehlen von *s* nach *u*. Während das Titelverzeichnis der Leidener Sammlung wenigstens noch *anstrutio* liest⁹⁹, steht in den *Capitula legi Salicae addita I*, nur wenige Seiten nach dem *Edictus*, stets *andustrio* oder *andrustio*¹⁰⁰, nie *anrutio*, geschweige denn *adrutio*¹⁰¹. Erst recht wartet der Beginn des *Edictus* mit korrektem Grundwort und Dativ auf: *antrustionibus*. Ob *an-/adtrustionis* etwas anderes ausdrücken will? Dem Kontext nach müsste es sich um Schätzer im Pfändungsverfahren handeln, das die *Lex Ribuaria ad strude legitima* nennt¹⁰². Auch dort schritten neben dem Grafen sieben Rachinburgen zur Pfändung, ohne dass sie als Antrustionen spezifiziert

Germ. 4/1 S. 263, c. 14 bei BEYERLE, Das legislative Werk (wie Anm. 31) S. 11 (*agens et ille, cui malefecit*). Nach ESDERS, Römische Rechtstradition (wie Anm. 26) S. 114–117 konnte der „denkbar weit(e)“ Begriff auch *comites* umfassen. Hier mochte er dem Grafen die Wahl lassen, selbst zu erscheinen oder einen Vertreter mit der Überstellung zu beauftragen.

97) *Trustis* unter dem Befehl örtlicher Zentenare im *Pactus pro tenore pacis* unten S. 55; Variante *andruscio/antruscio dominicus* statt *in truste dominica* zu *Lex Salica* 42, 1 und 2 in *Cod. Wolfenbüttel* 97 *Weissenburg*, MGH LL nat. Germ. 4/1 S. 162 (B2).

98) „Angehörige“ von „Hilfsscharen“ nach Ruth SCHMIDT-WIEGAND, Fränkische und frankolateinische Bezeichnungen für soziale Schichten und Gruppen in der *Lex Salica*, in: *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, phil.-hist. Klasse* 4 (1972) S. 219–259, hier S. 232, wiederabgedruckt in: DIES., *Stammesrecht und Volkssprache. Ausgewählte Aufsätze zu den Leges barbarorum*, hg. von Dagmar HÜPPER / Clausdieter SCHOTT u. a. (1991) S. 355–391, hier S. 368, „Angehörige einer Schar, einer Truppe, eines Gefolges schlechthin“ nach VON OLBERG, *Die Bezeichnungen* (wie Anm. 84) S. 127. Obige *Edictus*-Stellen bilden den einzigen Beleg für „Helfer“ in *MLW* 1 Sp. 725 s. v. 2 (Renate SRODER) und NIERMEYER, *Lexicon* (wie Anm. 25) 1 S. 63 f. s. v. 2.

99) MGH LL nat. Germ. 4/1 S. 14 (A17).

100) I, 71, 2 und 73, 1, 6–8, MGH LL nat. Germ. 4/1 S. 241, 244–246 (A17).

101) Allerdings ist *anrutio* für die *Lex Salica* belegt in einer D- und E-Handschrift, MGH LL nat. Germ. 4/2 S. 118 (70, 2 in D7 = Montpellier H 136) und 119 (69, 2 in E12 = Paris Lat. 4409).

102) *Lex Rib.* 36, 3: *ad strude legitima admallatum* und Vollzug von *legitima strude* mit sieben Rachinburgen, 36, 4: *ipsam strudem*, 52, 1: *ad strude admallatum*, MGH LL nat. Germ. 3/2 S. 88 und 102; entsprechend *destruat* und *extruderit* im *Edictus*, Z. 27 und 34 in MGH Capit 1 S. 9. Womöglich angeregt von *Edictus* c. 8 und 10, dachte WOLL, *Untersuchungen* (wie Anm. 30) S. 14 bei *trotia* in c. 11 an „*trutia* = *strud*, *strudis* (*legitima*)“, doch siehe unten S. 44.